



Reportagetag

Journalismus hautnah

PRAXIS-PROJEKT

KBW-Reporter/innen
unterwegs

INTERVIEW

Journalist Casper Selg
im Gespräch

ALUMNI/-AE

Kantonsschulverein
Winterthur stellt
sich vor



Editorial

100 Tage im Amt

Text: **Alessandro Bonaria, Prorektor**

Unglaublich, wie schnell die ersten drei Monate seit meinem Amtsantritt als Prorektor und Lehrer an der Kantonsschule Büelrain vorbeigegangen sind. 100 Tage im Amt – es bietet sich mir eine erste Gelegenheit, meine Vorstellungen und Erwartungen mit dem bisher Erlebten zu vergleichen und ein erstes Résumé zu ziehen.

Der Schuljahresbeginn, am Montag, 19. August 2019, war gleichzeitig der offizielle Amtsbeginn meiner Prorektorsstelle. Die Schulleitung und allen voran mein Vorgänger Claudio Cavicchiolo investierten jedoch bereits Wochen vor meinem Stellenantritt sehr viele Stunden, um mir meinen Einstieg ins neue Arbeitsumfeld optimal zu gestalten. Dank der Unterstützung, dem Fachwissen und den Erfahrungen der Schulleitung, der Lehrpersonen und der Mitarbeitenden konnte ich mir in kurzer Zeit einen sehr guten Überblick verschaffen, mich in meine Aufgaben einarbeiten, Zusammenhänge verstehen und meine bisherigen Fähigkeiten weiterentwickeln. Dafür bin ich sehr dankbar.

Über 80 Lehrpersonen unterrichten knapp 700 Schülerinnen und Schüler. Trotz dieser hohen Anzahl an Menschen

sind sehr viel Individualität und Persönlichkeit spürbar. Der wertschätzende Umgang unter allen Mitarbeitenden widerspiegelt sich auch in der tollen Schülerschaft, welche das Büelrain mitgestaltet. Alle, die zu unserer Schule gehören, engagieren sich für den Lebensraum Büelrain. Das Leitbild ist an der KBW nicht nur eine Floskel.

Der Montag, 19. August, war jedoch nicht nur für mich und die neuen 1. Klässler/innen ein Neustart, sondern für die ganze Büelraingemeinschaft. Mit dem Bezug des neuen Schulhauses ergab sich für alle Beteiligten ein gemeinsamer Nenner. Diese Tatsache, dass es für alle eine Art Neuanfang war, erleichterte mir den Einstieg zusätzlich.

Die tollen Menschen im und um das Büelrain und der Neubau mit der mo-

dernen Infrastruktur sind definitiv das Highlight meiner ersten 100 Tage.

In diesen 100 Tagen habe ich aber auch deutlich erlebt, dass die Veränderungen, welche die heutige moderne, schnelle, digitale Welt mit sich bringt, vor unserem Schulhaus nicht haltmachen. In unserer Zeit werden von den Jugendlichen vielfältige Kompetenzen gefordert, und es ist für sie nicht immer einfach, in dieser Hochleistungsgesellschaft ihren Platz zu finden.

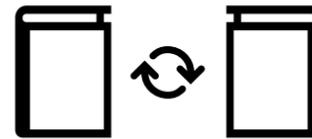
Die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern hat sich dadurch in den letzten Jahren verändert. In den letzten Wochen wurde ich in meiner Funktion als Prorektor mit Lernstörungen, Aufmerksamkeitsdefiziten, Hyperaktivität und Depressionen unserer Schüler und Schülerinnen konfrontiert. Die Probleme haben spürbar zugenommen und bilden für unsere Bildungsinstitution eine neue Herausforderung.

Die hohen Anforderungen sind unter anderem eine Folge der Digitalisierung und der Ansprüche der Universitäten, der Wirtschaft und der Gesellschaft; es gilt, all dem gerecht zu werden. Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, die physische wie auch die psychische Gesundheit der jungen Menschen zu berücksichtigen und allenfalls unterstützende Massnahmen einzuleiten. Es liegt in der Verantwortung der Gesellschaft und insbesondere der Bildungslandschaft, dass sich die Jugendlichen ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend gesund entfalten können.

Mit Freude gehe ich die vielfältigen Aufgaben, die anstehen, an. Der respektvolle, kollegiale und vertrauensvolle Umgang miteinander sowie das Engagement aller Mitarbeitenden zum Wohl unserer Schülerinnen und Schüler lassen mich zuversichtlich den kommenden Herausforderungen gegenüberstehen.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Verwaltung, Personal und Hausdienst ein erfolgreiches 2. Semester, und ich freue mich auf viele weitere spannende Tage an der KBW.

Alessandro Bonaria, Prorektor



Neues aus der Mediothek: Bücher tauschen

Nicht mehr gebrauchte Bücher anderen zur Verfügung stellen und damit weniger fortwerfen oder verstauben lassen: Dies ist die Motivation, die hinter dem neuen Bringen/Holen-Gestell in der Mediothek steht. Schülerinnen und Schüler können ihre nicht mehr benötigten Schulbücher, Klassenlektüren, Literaturerläuterungen usw. ins Regal stellen und Interessierte bedienen sich. Ganz unkompliziert und kostenlos. (Fs)

KUNST im Büelrain

Im letzten Semester haben die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse im Fach Bildnerisches Gestalten eigene Kunstwerke geschaffen. Inspirieren liessen sie sich durch das Studium bekannter Kunstschaffenden des 20./21. Jahrhunderts. Werke von Ólafur Elíasson, Roman Signer, Pipilotti Rist gaben den Anstoss zu Transformationen in eigene Bilder, Fotografien, Objekte und Installationen. Besuchen Sie uns vom **27.2. bis 13.3.** oder an der **Vernissage am Mittwoch, 26. Februar 2020, um 19 Uhr**, in der Aula der KBW an der Rosenstrasse. (Ma)

Austausch mit Szeged

Dieses Jahr ist nicht mehr eine ganze Klasse am Austausch beteiligt, sondern 10 Schüler/innen, die sich mit einem Motivations schreiben erfolgreich dafür beworben haben. Im September durften wir unsere Gäste, ebenfalls 10 Schüler/innen sowie die Rektorin und die Prorektorin des Körösy Gymnasiums aus Szeged, empfangen. Freundschaften knüpfen und viel miteinander erleben. Der Höhepunkt der Woche war die zweitägige Exkursion zum Porchabella-Gletscher (GR) mit Übernachtung in der Keschhütte.

Der Gegenbesuch findet vom **20. bis 28. März 2020** statt. Barbara Da Rugna und Tobias Hug werden unsere ‚Ungarntruppe‘ begleiten. Neben dem Besuch in Szeged steht auch ein Aufenthalt in Budapest auf dem Programm. (Hu, Db)

Besuchstage

Die Kantonsschule Büelrain öffnet traditionellerweise ihre Türen für die Öffentlichkeit, und zwar am **Donnerstag und Freitag, 27./28. Februar 2020**. Eltern, Bekannte und Ehemalige sind eingeladen, am Unterricht teilzunehmen und sich ein Bild vom Alltag an der Mittelschule und von den neuen Schulräumen zu machen. Die Schulleitung nimmt sich gerne Zeit für persönliche Gespräche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! (Bd)

SO-Anlässe

Nach dem Samichlaustag Anfang Dezember organisiert die SO von Februar bis vor den Frühlingsferien folgende weitere Anlässe: der «Erstklässler-Zmorge» in der ersten Woche nach den Sportferien sowie den Jasstag. Auch ist zu Ostern etwas Spezielles geplant. Die Schüler/innen dürfen sich auf diese Überraschung freuen! (Bo)



Oben (v.l.n.r.): Jana Müller, Präsidium (2aW), Okan Cuhadaroglu (4bW), Sophie Conlon, Finanzen (3dW). Unten (v.l.n.r.): Kim Nguyen, Finanzen (2aW), Ellen Reif, Präsidium (2aW), Mareike Schnitzler (4cW) Es fehlt: Benedikt Oeschger (4aW)

Sportturniere an der KBW

Am Fussballturnier vor den Herbstferien und am Volleyballturnier vor Weihnachten konnten sich Schüler/innen- und Lehrer/innen-Teams bereits messen. Am **3. April** bietet sich nun allen die Gelegenheit, im Unihockey Revanche zu nehmen. Ob Erstklässler/innen, Maturanden oder Lehrpersonen – jedes Team kann sich an diesem spannenden Turnier Siegeschancen ausrechnen. Organisiert wird dieses Turnier wieder von der Sportlehrerin Claudia Sauter. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und faire Wettkämpfe! (Bo)

Deutsche Schüler/innen am Büelrain

Vom **9. bis 15. Mai** wohnen 18 Schüler/innen des Samuel-von-Pufendorf-Gymnasiums Flöha bei den Familien der 2dW. Diese war im Oktober an unserer Partnerschule in Sachsen zu Gast, wo gemeinsam das Thema «Freiheit» ausgelotet wurde. Auch beim Gegenbesuch werden Aspekte der (Schweizer) Freiheit thematisiert; gleichzeitig zeigen wir den Gästen unsere Stadt, die Umgebung und die Bergwelt. Bei den Eltern der 2dW bedanken sich die Projektverantwortlichen Tobias Hug (Klassen- und Geschichtslehrer der 2dW) und Daniel Wehrli (Deutschlehrer der 2dW) für ihre Bereitschaft, die Schülerbegegnung zu ermöglichen. (Wh)

Aufnahmeprüfungen 2020

Die schriftliche zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) für die Aufnahme ans WG und an die HMS wird am **Montag und Dienstag, 9./10. März**, durchgeführt. Am **25. März** finden die mündlichen Aufnahmeprüfungen in Deutsch, Französisch und Mathematik statt. Wir wünschen allen Kandidatinnen und Kandidaten viel Erfolg an den Aufnahmeprüfungen! (Bo)

IN

Wir begrüßen ganz herzlich Oksana Bachmann (Stellvertretung Sport), Deborah Hefti (Stellvertretung Freifach Theater) und Meriton Mihovci (Mathematik ab FS 2020). Allen dreien wünschen wir einen gelungenen Start und eine gute und interessante Zeit am Büelrain. (Mw)

Sprachaufenthalte in Montpellier und Kilkenny

Vom **5. bis 18. April** werden viele Schüler und Schülerinnen aus den 2. Klassen ihre Fremdsprachenkenntnisse anwenden und vertiefen: eine Gruppe im bereits traditionellen Sprachaufenthalt in Montpellier und eine Gruppe in Kilkenny (Irland). Hier besuchen die Lernenden keinen Sprachkurs, sondern sie lernen «by doing» bzw. «by working» an einem Arbeitsplatz. Begleitet werden beide Gruppen von Fachlehrpersonen der KBW. (Bo)

«Das Lebenselixier einer Demokratie»

Das Interview führten

Leander Schickling und Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer

Casper Selg wurde als Journalist des Jahres ausgezeichnet, hat als Korrespondent in den USA und in Deutschland gearbeitet und war für Jahrzehnte Kopf und Stimme der Politiksendung «Echo der Zeit». Während der Zukunftswoche diskutierte er mit den Drittklässler/innen, die gerade selbst im Rahmen des Reportage-Projekts journalistisch tätig sind. Wir haben Casper Selg im Anschluss für ein Gespräch über Demokratie, Journalismus und die Zukunft der Medien getroffen.

Herr Selg, was ist am heutigen Journalismus gut?

Casper Selg: Wenn man die Situation mit anderen Ländern vergleicht, gibt es in der Schweiz immer noch eine hohe Qualität an Journalismus. Die Berichterstattung ist hervorragend. Was jedoch immer mehr wegfällt, ist die Vielfalt: Hochwertige journalistische Produkte stammen häufig aus einer einzigen oder zwei grossen «Küchen», die dann in der ganzen Schweiz über verschiedene Titel verbreitet werden. Mit dem Internet und den verschiedenen Verteilern, die es dort gibt, sind allerdings auch andere Formen entstanden. Es ist heute möglich, sehr viel billiger mit journalistischen Produkten an die Öffentlichkeit zu gelangen. Ein Problem ist, dass gleichzeitig die Mittel aus dem Journalismus schwinden, weil das Geld aus den Schweizer Medien in amerikanische Grosskonzerne abfließt.

Hätte man diese Problematik vorhersehen können? Warum sind alle klassischen Medien in diese Falle getappt und haben ihre Artikel kostenlos angeboten?

Einer der grossen «Sündenfälle» aus meiner Perspektive war «20 Minuten». Ein Verlag hat da ein Produkt gratis auf den Markt geworfen und versucht, so viel Werbung zu generieren, dass es sich finanzieren kann. Das hat einen Paradigmenwechsel bei den Medienkonsumenten ausgelöst. Die Leser/innen haben sich seither daran gewöhnt,

«20 Minuten war ein Sündenfall.»

für «Information» nicht mehr zahlen zu müssen. Die deutschen Verlage haben im Gegensatz dazu einen unglaublichen Aufwand betrieben, um genau diese Entwicklungen zu verhindern. Es ist ihnen gelungen – in Deutschland sind Gratiszeitungen nach wie vor nicht auf dem Markt.

Ausserdem waren alle überrascht von der Wucht dieser Entwicklung. Man hat schon begriffen, dass man auf dem Internet viel gezielter werben kann. Wie extrem die Werber von diesem Mittel

Gebrauch machen und wie extrem die Anbieter ihre Targeting-Strategien verfeinern und differenzieren würden – ohne jede Rücksicht auf Datenschutz –, das wurde in dieser Form einfach nicht erwartet, und umso heftiger wurden die Verlage dann getroffen.

Der Beruf des Journalisten, der Journalistin scheint an Prestige verloren zu haben. Unsere Schüler/innen fragen sich: Lohnt es sich überhaupt noch, Journalist/in zu werden?

Wenn man «lohnt» finanziell versteht, würde ich sagen, ist es schon seit Längerem so, dass es sich nicht mehr im gleichen Masse wie früher lohnt. Wenn man «lohn» versteht als Beitrag an die Entwicklung unserer Gesellschaft, als Beitrag zum demokratischen Meinungsprozess, dann lohnt es sich auf alle Fälle noch. Das Feld, in dem man sich beteiligen kann, wird aber immer kleiner.

Was muss ein guter Journalist, eine gute Journalistin können?

An erster Stelle steht die Neugier. Ein Mensch, der nicht «wunderfitzig» ist,

hat im Journalismus nichts zu suchen. An zweiter Stelle steht Kompetenz. Man braucht Sachwissen auf einem der Gebiete, auf denen man sich journalistisch engagieren will. Das kann Wirtschaft, Politik, Geschichte sein. Je mehr man von einem Thema versteht, desto kompetenter kann man darüber berichten. An dritter Stelle steht Kreativität, Freude am Erzählen, Freude an der Auseinandersetzung mit der Realität, in der wir leben.

Was macht einen guten journalistischen Text aus?

Er soll stimmen. Das ist ein hohes Ziel angesichts der Tatsache, dass jedes Thema komplexer ist, als man zuerst meint. Die Berichterstattung muss sich der Komplexität bewusst sein und trotzdem verständlich bleiben. Der Text muss leicht und im Idealfall spannend zu lesen sein.

Das ist ein hoher Anspruch, den Qualitätsmedien zu erfüllen versuchen. Für viele Menschen gilt aber wohl trotzdem noch: Gratis ist besser. Wie können wir sie dazu bringen, Qualität zu schätzen und für Information zu zahlen?

Man kann ihnen bewusst machen, dass sie in einer Demokratie leben und diese nur funktionieren kann, wenn die Menschen gut informiert sind. Gute Information kann nicht gratis sein. Ein gutes Fahrrad oder ein tolles Auto kann ja ebenfalls nicht nichts kosten. Qualität kostet überall. Wenn man versteht, dass qualitativ gute Information das Lebenselixier einer Demokratie ist, dann müsste man auch verstehen, dass man dafür zahlen muss.

Sie sind ja eigentlich ein Mann des mündlichen Wortes, des Radios. Was ist für Sie der Unterschied zwischen einem gesprochenen und einem geschriebenen Text?

Der Unterschied ist riesig. Der gesprochene Text muss spontan beim ersten Hören verstanden werden. Ich erinnere mich an alte NZZ-Artikel, in denen ich jeden vierten Satz zweimal lesen musste, bevor ich das Verb gefunden habe. Im geschriebenen Text kann ich immer wieder einmal zurückgehen, diese Chance habe ich beim Radio nicht. Deswegen muss die Sprache ganz streng strukturiert sein, praktisch nur Hauptsätze. Auch Redundanz ist wichtig. Da man beim Radio kürzere Formate als in der Zeitung hat, heisst das, dass man weniger Platz für Inhalte hat.



Journalist Casper Selg am 4. Oktober 2019 an der KBW

Braucht es eine Rhetorikausbildung für das Radio?

Das wäre gut. Ich habe selbst keine solche Ausbildung gemacht – als Anwalt habe ich aber ein bisschen Rhetorikunterricht mitbekommen, weil man da lernen muss, sich in einem Abtausch mit einer anderen Meinung schnell verständlich durchzusetzen. Was bei uns in der Schweiz weiter vorne kommt, ist eine Ausbildung im Hochdeutschen. Die meisten Schweizer/innen sind nicht auf Anhieb mikrofontauglich auf Hochdeutsch.

Wagen Sie für uns eine Prognose? Wo steuern die Qualitätsmedien in der Schweiz hin? Wie entwickelt sich die Situation in den nächsten zehn, zwanzig Jahren?

Ich weiss es nicht. Das ist die kurze Antwort. Die längere Antwort: Man muss damit rechnen, dass die Printmedien noch mehr in Schwierigkeiten kommen, dass es noch mehr Zusammenlegungen geben wird. Die Frage ist, ob es in zehn Jahren überhaupt noch Zeitungen geben wird. Es gibt Stimmen, die sagen: Nein, denn die Einnahmen zeigen gegen null. Es wird über die Verteilung über das Internet sehr viele neue Formate geben, auch interessante Formate. Man wird Mittel und Wege suchen, wie man

Plattformen schaffen kann, auf denen Qualitätsjournalismus trotz allem noch stattfinden kann. Aber wenn es eben redigierte Plattformen sein sollen, die dafür sorgen, dass bestimmte Themen wieder einmal zum Vorschein kommen,

«Die Frage ist, ob es in zehn Jahren überhaupt noch Zeitungen geben wird.»

die zum Beispiel einiges an Recherche brauchen oder sich nicht lohnen, dann stellt sich sofort wieder die Kostenfrage. Ist das über Werbung zu finanzieren? Denn diejenigen, die das ganz grosse Werbegeld einstreichen, das bisher den Schweizer Medien zur Verfügung stand, die kümmern sich keinen Deut – es ist Google völlig egal, wie gut oder schlecht die Schweizer Medien sind.

Das Wichtigste an einer Reportage im Radio ist, eine einfache Sprache zu verwenden, was schwerer ist, als man glaubt.

Eine gute Reportage ist wie eine Netflix-Serie.

Reportagetag
kurzgefasst:
Zitate von
Schüler/innen

Wir kreieren ein Bild mit Verben anstatt mit Adjektiven.
Adjektive nur wenn nötig

Mit Profis am Gemüsemarkt

In der Woche vor den Herbstferien steht für die dritten Klassen jeweils ein vielseitiges Programm an – Besuche in Hochschulen, Diskussionen zu Technik und Ethik, Chemieworkshops. Am Freitag, als Abschluss der Sonderwoche, fand zum zweiten Mal in der Geschichte der KBW der Reportagetag statt.

Text: **Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer**

Mit beeindruckenden und nachdenklich stimmenden Worten zur Bedeutung des Journalismus eröffnete Casper Selg dieses Jahr den Reportagetag – und entwarf damit das Bühnenbild, vor dem das journalistische Theater geprobt werden konnte. In Workshops, mit den Profis vom Landboten, vom Radio Stadtfilter oder von der NZZ, wurden die Schüler/innen zu Hauptdarstellern.

Zu lernen und abzuschauen gab es in den folgenden Stunden viel, doch im Zentrum stand das Handwerk: Die Profis schickten die Drittklässler/innen etwa auf die Steinberggasse, um mit Passanten am Wochenmarkt zu sprechen. Das brauchte für viele zuerst einige Überwindung – klappte dann aber doch ganz gut. Am Nachmittag entstanden aus den kurzen Interviews Reportageskizzen. «Die Gerüche habt ihr anschaulich beschrieben!», lobte Nicole Döbeli vom «Landboten».

Im fünften Semester schreiben die Bülerrainer Gymischüler/innen jeweils weitgehend selbständig eine Reportage. Dafür führen sie Interviews, fangen Eindrücke ein und formulieren zum Schluss einen möglichst anschaulichen und interessanten Text. Der 2018 erstmals durchgeführte Reportagetag soll nicht nur für dieses Projekt eine Bereicherung sein, sondern auch zur medialen Grundbildung beitragen.

Und dieser Tag, der dem Journalismus gewidmet war, wurde heuer selbst zu seinem Gegenstand: Michael Hotz von der Winterthurer Zeitung hat seine Erlebnisse in einem Artikel verarbeitet. «Einen Tag lang Lehrer sein am Gymi», titelte der Journalist. Als besonderen Bonus hat er die beste Reportage aus seiner Gruppe, geschrieben von Dilay Bayir, Anica Martnovitch und Gina Vogt aus der 3eW, zwei Wochen später ebenfalls abgedruckt.



Sponsoring

Die Organisatoren des Reportagetages, die Deutschlehrer Pascal Steiner und Daniel Wehrli, bedanken sich ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung durch den Kantonsschulverein Winterthur und die MAZ – Die Schweizer Journalistenschule.

maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

www.maz.ch
www.kantonsschulverein.ch

Turnvater Bitzer – 39 Jahre Sport an der KBW

Urs Bitzer war jahrzehntelang ein fester Bestandteil der KBW, sozusagen ein Urgestein des Bülerrains, hat er doch schon im Frühling 1980 hier zu unterrichten begonnen.

Text: **Esther Kaufmann-Holderegger, Fachvorstand Sport**



Urs hat unsere Schule aktiv mitgeprägt und mitgestaltet. Sein Unterricht zeichnete sich durch volles Engagement und viel Herzblut aus. Aber auch ausserhalb des Unterrichts war er mit vollem Einsatz dabei: Sei es als Hauptleiter unzähliger Skilager und Klassenlager, als Fachdelegierter für den Ergänzungsbau, als Klassenlehrer, als x-facher Organisator von Sportanlässen und über ein Jahrzehnt als Fach- und Sammlungsvorstand.

Auf den Kollegen Urs war immer 100%iger Verlass. Für unsere Fragen und Anliegen hatte er immer ein offenes Ohr und stand uns mit Rat und Tat zur Seite. Wenn wir eine Kontrolle eines Protokolls oder eines Spielplans wünschten: ‚Bitzi‘ übernahm diese Aufgabe gern. Auch seine vielen Inputs anhand spannender Zeitungsberichte zu sportlichen oder gesundheitlichen Themen schätzten wir sehr.

Aber Urs war nicht nur ein Vorbild als Pädagoge und ein liebenswerter Kollege, sondern auch seine vielseitigen sportlichen Talente waren eindrucksvoll. An einer internen Weiterbildung im Geräteturnen beispielsweise kommentierte und

zeigte er gleichzeitig vor: Salto vorwärts, rückwärts und zum Spass auch seitwärts. Für Demonstrationen am Barren zog er nicht einmal seine Adiletten aus. Das ist für einen ehemaligen Kunstturner eben alles ganz einfach... Zudem machte er an den legendären Lehrer-Maturanden-Fussballspielen eine super Figur, und schliesslich beendete er erfolgreich einen Ironman.

Leider musste Urs aus gesundheitlichen Gründen im Sommer 2019 in seinem Beruf ganz plötzlich aufhören – für ihn wie für uns ein grosser Schock. «‚Bitzi‘, wir vermisse dich!»

Die Fachschaft Sport wünscht dir alles Gute!

Kantonsschulverein Winterthur (KSV)



Musikreisen, Theateraufführungen, Austauschprojekte und viele weitere Anlässe für die Schülerschaft der drei Mittelschulen werden vom Kantonsschulverein Winterthur, dem Ehemaligenverein der drei Kantonsschulen auf dem Platz Winterthur, unterstützt.

Als Bindeglied zwischen den Schulen und deren Alumni/-ae kümmert sich der Verein hauptsächlich um die finanzielle Unterstützung von Schulprojekten. Ein weiterer wichtiger Anlass in der Agenda des KSV ist der alljährliche Berufsinformmarkt, welcher den Abschlussjahrgängen der drei Schulen Einblick in nicht akademische Berufe ermöglichen soll. In Gesprächen mit Vertretern verschiedenster Berufszweige, von der Fliegerei über das Hotelfach bis zum Sozialdienst oder der Logopädie, können die Schülerinnen und Schüler, je nach Interesse, Informationen einholen. Im Rahmen des Berufsinformmarktes wird traditionsgemäss auch der KSV-Preis verliehen, welcher aussergewöhnliche und gesellschaftlich wertvolle Leistungen von Schülerinnen und Schülern ehrt.

Daneben ist es dem KSV ein Anliegen, den Kontakt zwischen Ehemaligen und ihren Schulen zu fördern. So konnte der KSV 2016 am Rychenberg erstmals einen Ehemaligentag organisieren. Veranstaltungen dieser Art soll es in Zukunft vermehrt geben.

www.kantonsschulverein.ch

Regula Pilmann, Vorstandsmitglied,
Vertreterin der KBW, Französischlehrerin

Agenda

Februar 2020

SO Sonntag, 02.02.2020 - Freitag, 07.02.2020 |
02 Flumserberge
Schneesportlager

MO Montag, 03.02.2020 - Freitag, 14.02.2020
03 **Sportferien**

MO Montag, 10.02.2020
10 **Anmeldeschluss Aufnahmeprüfung WG/HMS**

FR Freitag, 21.02.2020
21 **2W, Anmeldeschluss Wahlpflichtfach**

Freitag, 21.02.2020
2H, Anmeldeschluss Wahlpflichtfach

DI Dienstag, 25.02.2020
25 **Ausschreibung Freifächer**

MI Mittwoch, 26.02.2020 | 19.00 Uhr | Aula
26 **Vernissage Bildnerisches Gestalten**

DO Donnerstag, 27.02.2020 – Freitag, 06.03.2020 |
27 Aula
Ausstellung Bildnerisches Gestalten

Donnerstag, 27.02.2020
Besuchstag

FR Freitag, 28.02.2020
27 **Besuchstag**

März 2020

MO Montag, 02.03.2020
02 **Fasnachtsmontag, unterrichtsfrei**

MI Mittwoch, 04.03.2020
04 **Anmeldeschluss Freifächer**

MO Montag, 09.03.2020 | 13.00 Uhr
09 **1WHI, Spielnachmittag**

Montag, 09.03.2020
Schriftliche Aufnahmeprüfung WG/HMS Deutsch

DI Dienstag, 10.03.2020 | 13.00 Uhr
10 **2WHI, Spielnachmittag**

Dienstag, 10.03.2020
Schriftliche Aufnahmeprüfung WG/HMS Französisch u. Mathematik

DO Donnerstag, 12.03.2020 | 13.00 Uhr
12 **3WHI, Spielnachmittag**

DO Donnerstag, 19.03.2020 | 17.50 Uhr - 21.15 Uhr |
19 B006
4I, IPA-Vorbereitungskurs

FR Freitag, 20.03.2020 - Samstag, 28.03.2020
20 **Besuch der Partnerschule in Szeged (Ungarn) der KBW-SuS**

SA Samstag, 21.03.2020 | Weinfelden
21 **Examens DELF-DALF**

MI Mittwoch, 25.03.2020
25 **Mündliche Aufnahmeprüfung Deutsch, Französisch, Mathematik**

DI Dienstag, 31.03.2020 | 16.10 Uhr - 18.10 Uhr |
31 B102
Gesamtkonvent

April 2020

SA Samstag, 04.04.2020 | KS Rychenberg
04 **EMS-Probelauf**

SO Sonntag, 05.04.2020 - Samstag, 18.04.2020
05 **Sprachaufenthalt Kilkenny**

SO Sonntag, 05.04.2020 - Samstag, 18.04.2020
05 **Sprachaufenthalt Montpellier**

FR Freitag, 10.04.2020
10 **Karfreitag**

MO Montag, 13.04.2020
13 **Ostermontag**

Montag, 13.04.2020 - Freitag, 24.04.2020
Frühlingsferien

MI Mittwoch, 29.04.2020
29 **KBW Lehrpersonen-Ausflug**

Mai 2020

DI Dienstag, 05.05.2020 - Freitag, 15.05.2020 |
05 ETHZ Hönggerberg
Ausstellung ausgezeichneter Maturitätsarbeiten

DO Donnerstag, 07.05.2020 | 19.30 Uhr | Aula
07 **Frühlingskonzert, Bandworkshop und Chor**

SA Samstag, 09.05.2020 - Freitag, 15.05.2020
09 **2dW, Besuch Partnerschule aus Flöha**

DO Donnerstag, 14.05.2020
14 **Alle Klassen, Sporttag**

SA Samstag, 16.05.2020 | Weinfelden
16 **Examens DELF-DALF**

DI Dienstag, 19.05.2020
19 **Verschiebedatum Sporttag**

DO Donnerstag, 21.05.2020
21 **Auffahrt**

FR Freitag, 22.05.2020
22 **Auffahrtsbrücke, unterrichtsfrei**

MO Montag, 25.05.2020 | 16.10 Uhr - 18.10 Uhr |
25 B102
Gesamtkonvent

MI Mittwoch, 27.05.2020 | 13:00 Uhr - 15:15 Uhr
27 **3H, IKA-Prüfung**

FR Freitag, 29.05.2020
29 **4W, 3H, 3I, letzter Schultag**

Ferien & Feiertage

Sportferien
03.02.2020 – 14.02.2020

Fasnachtsmontag
02.03.2020

Karfreitag
10.04.2020

Ostermontag
13.04.2020

Frühlingsferien
13.04.2020 – 24.04.2020

Auffahrt / Auffahrtsbrücke
21. / 22.05.2020

IMPRESSUM

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur

Nummer 79: Auflage 1200 Ex., 25.01.2020
Nummer 80: Erscheinungstermin 15.05.2020

Redaktion: Leander Schickling, Deutschlehrer, Leitung (Sg);
Martina Albertini, Deutschlehrerin (Al); Benjamin Pelzmann,
Deutschlehrer (Pz), Martin Bietenhader, Rektor (Bd);
Alessandro Bonaria, Prorektor (Bo); Peter Lautenschlager,
Prorektor (La); Corinne Meyer-Wildhagen, Stab (Mw)

Gestaltung: Strichpunkt, Winterthur
Fotos: Nils Waespe, Geografielehrer (Ws);
Fidan Destani, Hauswart (Di)

Druck: Peter Gehring AG, Winterthur
Versand: Papiermanufaktur, Winterthur

Kantonsschule Büelrain Winterthur (KBW)

Wirtschaftsgymnasium
Handels- und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1
8400 Winterthur
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Digitale Informationskanäle der KBW

Instagram: kbw.ch

Facebook: kbw.kantonsschule

Newsletter: www.kbw.ch/newsletter